

Dezernenten-Stellen weiterhin unbesetzt

Karussell um die „hohen Posten“ dreht sich weiter

Nächster Kreistag auf 15. März vorverlegt

Beeskow. Die Blumen, die für die gewählten Beigeordneten und Dezernenten der Kreisverwaltung Oder-Spree gekauft worden waren, konnten am Dienstag abend auf dem Kreistag nicht überreicht werden. Die entsprechenden Tagesordnungspunkte wurden abgesetzt, der Kreis bleibt weiter ohne Führungsriege.

Uneinigkeit beherrscht die Atmosphäre in diesem Kreistag, dessen Fraktionen zum Teil durch regionale Befindlichkeiten gespalten sind. Während die Absetzung der Wahl der zwei Beigeordneten vor allem mit den Stimmen von SPD, PDS, Neues Forum/B 90/Die Grünen erreicht wurde, verhinderten auch Abgeordnete der CDU und des Bürgerverbandes, einschließlich Landrat Jürgen Schröter, die Wahl der Dezernenten. Er wollte erst seine Beigeordneten – im Gespräch sind Dr. Gerhard Ziebarth (SPD) und Dr. Ilona Weser (CDU) – sicher haben, bevor die Dezernenten gewählt werden.

Die CDU als drittstärkste Fraktion im Kreistag hat selbstverständlich ein Interesse daran, daß ihre Kandidatin Dr. Weser als Wahlbeamtin auf acht Jahre gewählt wird. „Das wollte die SPD verhindern“, sagt Reinhard Wenzel, Abgeordneter und CDU-Kreisvorsitzender. Er meint, die SPD sei mit vier Dezernatsstellen, davon ein Dezernent als Beigeordneter, gut bedient.

Hinter den Kulissen werden die Namen gehandelt

Obwohl offiziell Stillschweigen über die Kandidaten gewahrt wird, werden hinter den Kulissen schon Namen gehandelt: Dr. Gerhard Ziebarth aus Fürstenwalde, Eberhard Fehse aus Frankfurt (Geschäftsführer des Regionalen Aufbaustabs), Gottfried Johne aus Beeskow und Rolf Lindemann, ebenfalls aus Beeskow (alle SPD), Dr.

Ilona Weser aus Eisenhüttenstadt (CDU) und Hanna Gläser aus Beeskow (Bürgerverband). Zwei von ihnen werden als Beigeordnete gewählt.

SPD will unbedingt das Kultur- und Sozialressort

„Wir wollten, daß zuerst die Dezernenten gewählt werden, um die Arbeitsfähigkeit der Verwaltung zu gewährleisten“, begründet Fraktionsvorsitzender Manfred Zalenga das Abstimmungsverhalten der SPD. Im Punkt „Abberufung der alten Beigeordneten und Wahl der neuen“ gebe es noch Fragen zu klären, die ihre Versorgung und eventuelle Weiterbeschäftigung in der Kreisverwaltung betreffen. Da die Beigeordneten politisch gewichtige Stellen besetzten, sollte man alle Fraktionen mit einbeziehen, um einen breiten Konsens zu erreichen, sagte Zalenga.

Im Streit um die Wahl der Beigeordneten gibt es konkrete Forderungen: Die SPD meldete Anspruch an auf das Dezernat Kultur-, Bildung und Sozialverwaltung – auch wenn Fraktionschef Zalenga betont, daß es nicht um die Person Ilona Wesers gehe, die für dieses Ressort vorgesehen sei. Aber: „Als Ex-Landrätin müßte sie in der Lage sein, auch andere Dezernate zu leiten.“

Landrat Dr. Schröter zeigte sich enttäuscht über den Ausgang der Sitzung. Da er bis April mit Außenterminen ausgebucht sei, hatte er sich Entlastung erhofft. „Die Verwaltung kommt nicht in Gang, wenn Verantwortlichkeiten nicht zugeordnet werden können“, sagte er. Die Motivation der noch amtierenden Dezernenten aus den Alt-Kreisen sei verständlicherweise gering.

Das Karussell um die Posten dreht sich also weiter. Der nächste Kreistag soll auf den 15. März vorverlegt werden, um die Beigeordneten und Dezernenten zu wählen. RUTH BUDER